



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Pressedossier

Schweizer Literaturpreise 2023

Mit den seit 2012 eingeführten Schweizer Literaturpreisen ehrt das Bundesamt für Kultur jährlich Kulturschaffende und würdigt ihre Werke. Die Preise und Auszeichnungen berücksichtigen alle vier Sprachregionen der Schweiz und die verschiedenen literarischen Gattungen.

Der Schweizer Grand Prix Literatur zeichnet das Gesamtwerk einer Autorin oder eines Autors aus. Alle zwei Jahre wird im Wechsel mit dem Spezialpreis Vermittlung der Spezialpreis Übersetzung vergeben. Zusätzlich zu diesen Auszeichnungen werden jährlich Preise für im vergangenen Jahr erschienene Einzelwerke vergeben.

Embargo: 16.02.2023 - 10:30

Bundesamt für Kultur BAK
Kulturschaffen / Literatur
Christine Chenux
Hallwylstrasse 15, 3005 Bern
christine.chenux@bak.admin.ch
www.bak.admin.ch

Leta Semadeni erhält den Schweizer Grand Prix Literatur 2023

Leta Semadeni wurde 1944 in Scuol geboren und lebt seit 2005 in Lavin.

Sie schreibt Lyrik, Kurzprosa, Romane und Kinderbücher und verfasst fast alle ihre Texte sowohl auf Rätoromanisch als auch auf Deutsch: Sie erforscht die Sprachbarrieren und spielt mit ihnen. Eine fabelhafte und poetische Tierwelt belebt ihr Schaffen. «Immer wieder schleicht ein Tier durch meine Texte»: ein Fuchs, eine Katze, ein Hund, Wildtiere im Wald und überall Vögel. Der Mensch scheint zuweilen mit dem Tier zu verschmelzen.

Leta Semadenis Werk ist von schroffer Schönheit, an der wir uns ebenso reiben wie die Protagonistinnen und Protagonisten ihrer Romane an der oftmals schmerzvollen Welt.

Sie fordert uns dazu auf, gegenüber dieser Welt, die uns umgibt, wachsam und offen zu bleiben und dort zu sein, «wo die Pfote die Erde berührt».

Die Texte von Leta Semadeni wurden auf Französisch, Italienisch, Spanisch, Tschechisch, Englisch und Russisch übersetzt. Mit ihrem Werk überschreitet sie die Grenzen der Genres und erreicht ein grosses Publikum. 2011 erhielt sie den Schillerpreis für ihren Gedichtband *In mia vita da vuolp/In meinem Leben als Fuchs*, 2016 den Schweizer Literaturpreis für den Roman *Tamangur* und 2020 den Josef Guggenmos-Preis für ihre Kinderlyrik. Ihr neuestes Buch *Amur, grosser Fluss* erschien 2022 im Atlantis Verlag. Im selben Jahr übergab sie ihr Archiv dem Schweizerischen Literaturarchiv in Bern.

Der Spezialpreis Vermittlung 2023 geht an das Projekt «Schulhausroman»

Der Spezialpreis Vermittlung geht an ein Projekt, das 2005 durch den Gründer des Zürcher Literaturhauses Richard Reich und die Kulturvermittlerin Gerda Wurzenberger ins Leben gerufen wurde: 13- bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler werden durch erfahrene Schriftstellerinnen und Schriftsteller beim gemeinsamen Schreiben eines Romans begleitet. Anschliessend wird der Roman herausgegeben und ausserhalb der Schule an einer öffentlichen Lesung vorgestellt. Dank diesem neuen und originellen Ansatz gewinnen Jugendliche, denen Lesen oder Schreiben Schwierigkeiten bereitet, mehr Selbstvertrauen. Das Projekt bietet ihnen die Möglichkeit, sich mit den Ideen und Gefühlen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler auseinanderzusetzen und ihren Blick auf die Welt zum Ausdruck zu bringen. Nach dem Erfolg in der deutschsprachigen Schweiz wurde das Projekt 2009 in der französischsprachigen Schweiz und 2017 im Tessin und in Graubünden eingeführt. Heute können auf der Website [Schulhausroman](#) rund 200 «Schulhausromane» bestellt werden.

Beide Auszeichnungen sind mit je 40'000 CHF dotiert.

Schweizer Literaturpreise 2023

Die Eidgenössische Jury für Literatur hat folgende zwischen September 2021 und Oktober 2022 erschienene Werke ausgezeichnet:

- Prisca Agustoni, *Verso la ruggine*, Interlinea
- Jachen Andry, *be cun rispli*, editionmevinapuorger
- Fanny Desarzens, *Galel*, Éditions Slatkine
- Eugène, *Lettre à mon dictateur*, Éditions Slatkine
- Lioba Happel, *POMMFRTZ aus der Hölle*, edition pudelundpinscher
- Lika Nüssli, *Starkes Ding*, Edition Moderne
- Anne-Sophie Subilia, *L'Épouse*, Éditions Zoé

Diese Preise sind mit je 25'000 CHF dotiert.

Biografien der Preisträgerinnen und Preisträger sowie die Laudationes der Jurymitglieder

Prisca Agustoni, *Verso la ruggine*, Interlinea

Prisca Agustoni wurde 1975 in Lugano geboren. Seit 2003 lebt sie abwechselnd in der Schweiz und in Brasilien, wo sie an der Universität Juiz de Fora italienische und vergleichende Literatur unterrichtet. Sie ist Autorin, Lyrikerin und Übersetzerin. Sie schreibt auf Italienisch und übersetzt ihre Texte selbst ins Französische und Portugiesische.

Laudatio

Prisca Agustoni vereint ihre poetischen und persönlichen Wurzeln, die in der italienischen Schweiz liegen, mit internationaler Inspiration und Erfahrung. In *Verso la ruggine*, ihrem bisher reifsten und originellsten Gedichtband, kommt diese Eigenschaft zum Tragen. Das Buch verarbeitet die Bezüge zu realen Begebenheiten in einer intensiven Suche des Ausdrucks und ist damit eines der besten Beispiele für Ökolyrik in italienischer Sprache. In Agustonis Gedichten klingt Episches und Rituelles an, was ihre Texte zum Verbindungselement zwischen der Urform der poetischen Sprache und den drängenden Themen unserer Zeit werden lässt.

Jachen Andry, *be cun rispli*, editionmevinapuorger

Jachen Andry wurde 1957 in Zürich geboren. Er studierte Romanistik an der Universität Zürich (Italienisch, Spanisch, Rätoromanisch). Er ist als freischaffender Verlagsmitarbeiter tätig. *be cun rispli* ist sein erster Gedichtband. Jachen Andry lebt mit seinem Ehemann zwischen Scuol und Barcelona.

Laudatio

be cun rispli – «nur mit Bleistift», mit Zurückhaltung und Diskretion, jedoch mit dem Gewicht und der Dichte des Reissbleis, des Grafits, notiert Jachen Andry seine Gedichte über zerbrechliche, vergängliche, verborgene, verhöhlte Identitäten. Sprachkonzentration, Feinsinnigkeit, Musikalität und Dringlichkeit zeichnen diese in konzise Verse gefassten Erinnerungen, Eindrücke und Reflexionen über Sein und Schein aus. Ein in zartrosa Leinen gebundenes und in leichtgrauer Farbe gedrucktes Herantasten an die Freiheit, jenseits von Konventionen und Konformität die eigenen Gedanken zu denken, das eigene Leben zu leben.

Fanny Desarzens, *Galel*, Éditions Slatkine

Fanny Desarzens wurde 1993 geboren. Sie hat an der HEAD in Genf den Studiengang Bildende Kunst abgeschlossen. 2020 wurde ihre Erzählung *Lignine* am Literaturwettbewerb zum 60-jährigen Bestehen der Zeitschrift *choisir* ausgezeichnet. Ihr zweiter Roman, *Chesa Seraina*, erschien im Januar 2023.

Laudatio

Es ist die Geschichte von einer Freundschaft, von Stille und von Blicken zwischen drei Männern, die die Liebe zu den Bergen teilen. Eine zeitlose Erzählung, die langsam dahinzieht, wie die Seilschaften, die der Bergführer auf den Gipfel bringt. Das Tempo und die sparsame Sprache des Romans entsprechen dem stetigen Schritt, der beim Bergsteigen auf das Atmen abgestimmt ist. Die Worte erzählen klar und poetisch vom Leben der Männer, die im Tal arbeiten, um im Sommer den Bergen ganz nahe zu sein. Von ihren Augen, die «aus der Umgebung schöpfen». Fanny Desarzens hat ein leuchtendes Gleichnis geschrieben, das Ramuz mit der heutigen Zeit verbindet.

Eugène, *Lettre à mon dictateur*, éditions Slatkine

Eugène wurde 1969 in Bukarest geboren und kam mit sechs Jahren in die Schweiz. Er schreibt Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen, Geschichten für Kinder, Theaterstücke, Kolumnen sowie Bilderbücher für Kleinkinder. Er leitet Schreibateliers und unterrichtet seit 2006 am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel.

Laudatio

In deinem Schreiben an Nicolae mit dem Titel *Lettre à mon dictateur* schenkst du uns eine wunderbare literarische Gratwanderung. Du bewegst dich zwischen der grossen Geschichte, die mächtig ist, formen und zerdrücken kann, und der kleinen, der einzelnen Geschichte eines rumänischen Jungen, der mit sechs Jahren in die Schweiz kommt. Dein Text bleibt immer auf der Grenze zwischen Lachen und Wut, Angst und Freude, Ironie und Ernsthaftigkeit.

Richtet sich dein Brief tatsächlich an deinen Diktator? Ja. Aber nicht nur: Er richtet sich an dich und an uns, die ihn lesen. Er erweckt den Dämon nicht zum Leben, sondern versiegelt vielmehr sein Grab. Entgegen denjenigen, die die Geschichte als Abbild ihres Grössenwahns formen wollen, feiert dein Text unsere Missgeschicke und Schicksale, unser Lächeln und unseren Spott – oder einfach das Leben. Dem Despoten zum Trotz bringt dein Brief die Geschichten, die kleinen und wertvollen, als grosse poetische Widerstände ans Licht. Dafür danken wir dir, lieber Eugène.

Lioba Happel, *POMMFRTZ aus der Hölle*, edition pudelundpinscher

Lioba Happel ist 1957 in Aschaffenburg (D) geboren. Sie studierte zuerst Sozialpädagogik in Bamberg und später Germanistik und Spanische Literatur in Berlin. Für ihre Veröffentlichungen, Lyrik und Prosa, erhielt sie zahlreiche Stipendien und Preise, zuletzt 2021 den Alice Salomon Poetik Preis. Sie lebt zwischen Lausanne und Berlin.

Laudatio

Was für eine Stimme, dieser Pommfritz, was für ein Mordskerl im wahrsten Sinn des Wortes! Ob vernachlässigt, verlassen oder verraten – ein Opfer will diese Figur jedenfalls nicht sein. Als verlorener Sohn und Möchtegern-Kannibale, als Verehrer von Rimbaud und ungestümer Liebhaber schlägt sich «Pommi» durch eine Welt, die ihm kaum Chancen zugesteht.

Lioba Happel gelingt mit diesem Roman eine sprachmächtige und zutiefst menschliche Grotteske. Den Zumutungen seiner Existenz begegnet Pommi mit Wucht und Witz und einem ungeheuren Willen zur Selbstbehauptung. Sein Hunger nach Literatur, nach Anerkennung, nach Leben entfaltet einen Sound, der lange nachhallt. Monster oder Gott – wer mag das entscheiden?

Lika Nüssli, *Starkes Ding*, Edition Moderne

Lika Nüssli ist 1973 geboren und in Gossau aufgewachsen. Nach einer Ausbildung als Textildesignerin in Herisau studierte sie Illustration an der Hochschule für Design und Kunst in Luzern.

Sie ist Mitherausgeberin des Comic-Magazins *Strapazin* und hat mehrere Bilderbücher und Graphic Novels veröffentlicht.

Laudatio

Dringlich und mit einer grossen Sogwirkung – die sprachlich vielschichtige und bildstarke Graphic Novel von Lika Nüssli zieht die Lesenden mitten hinein in ein düsteres Kapitel der Schweizer Sozialgeschichte: die Verdingkinder. Es ist die Geschichte ihres eigenen Vaters, der 1949 als 12-Jähriger vom elterlichen Hof in Toggenburg weggeschickt wurde und für einen Franken pro Tag bei einem fremden Bauern schuften musste. Eine Geschichte von Gewalt und Missbrauch, aber auch leisem Humor und aufblitzendem Glück. Lika Nüssli gelingt es, mit Anleihen bei der Senntumsmalerei, eine vergangene bäuerliche Welt mit ihrem Brauchtum und ihrer Sprache ins Jetzt zu holen. Virtuos verwebt sie Text und Bild zu einer Erzählung mit starkem Nachklang: Die Geschichte der Verdingkinder ist längst nicht fertig erzählt.

Erscheint in französischer Sprache am 5. Mai 2023 im Éditions Atrabile, in der Übersetzung von Camille Logoz.

Anne-Sophie Subilia, *L'Épouse*, Éditions Zoé

Anne-Sophie Subilia lebt in Lausanne, wo sie 1982 geboren wurde. Sie studierte an der Universität in Genf französische Literatur und Geschichte und schloss an der Berner Hochschule der Künste den Studiengang in literarischem Schreiben ab.

Laudatio

L'Épouse von Anne-Sophie Subilia erzählt vom Leben in einer eigenen Welt: ein Leben neben dem Ehemann, der Delegierter des IKRK in Palästina ist, mit Beziehungen, in denen sie als Fremde im Grenzgebiet Gaza immer auf der Schwelle bleibt – «ein leichter Hauch von Untätigkeit liegt in der Luft».

Anne-Sophie Subilia schreibt vorsichtig und versucht nicht, uns einen bestimmten Blick auf die Gattin aufzudrängen, die eher umschrieben als ergründet wird. Wir lesen die Geschichte einer Frau auf der Suche nach ihrem Platz. Der Roman schreibt ihr weder die Rolle noch den Sinn zu, nach denen sie sucht, sondern verfolgt ihre Entwicklung aus einer leicht distanzierten Perspektive im unscharfen Halbdunkel. Damit schenkt uns Anne-Sophie Subilia das Wertvollste, was die Literatur zu bieten hat: eine klare und rücksichtsvolle Ausdrucksweise, die der Geschichte, die sie festhält, angemessen ist. Für ihre Protagonistin schafft sie eine zerbrechliche Sprache aus Sand, in den die Linien eines noch zu erfindenden Lebens gezeichnet werden.

Preisträgerinnen und Preisträger des Schweizer Grand Prix Literatur

- 2023 Leta Semadeni
- 2022 Reto Hännny
- 2021 Frédéric Pajak
- 2020 Sibylle Berg
- 2019 Zsuzsanna Gahse
- 2018 Anna Felder
- 2017 Pascale Kramer
- 2016 Alberto Nessi
- 2015 Adolf Muschg
- 2014 Paul Nizon et Philippe Jaccottet
- 2013 Fabio Pusterla, Jean-Marc Lovay et Erica Pedretti

Preisträgerinnen und Preisträger des Spezialpreises Vermittlung

- 2023 Schulhausroman / roman d'école
- 2021 Bibliothèque sonore Romande (BSR) à Lausanne, Bibliothèque Braille Romande et livre parlé (BBR) à Genève, die SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte in Zürich, Biblioteca Braille e del libro parlato in Tenero.
- 2019 Centre de traduction littéraire et Uebersetzungshaus Looren
- 2017 Charles Linsmeyer
- 2015 Roman des romands
- 2013 Festival letterario Babel

Preisträgerinnen und Preisträger des Spezialpreises Übersetzung

- 2022 Maurizia Balmelli (F, Englisch -> I)
- 2020 Marion Graf (D -> F)
- 2018 Yla von Dach (F -> D)
- 2016 Hartmut Fähndrich (Arabisch -> D)
- 2014 Christoph Ferber (I -> D)

PUBLIKATION

Das Bundesamt für Kultur veröffentlicht die Publikation «Schweizer Literaturpreise 2023». Darin finden Sie Portraits der Preisträgerinnen und Preisträger sowie Auszüge aus den preisgekrönten Werken, die für diese Publikation in die anderen Landessprachen übersetzt wurden.

- ISBN 978-3-907394-90-8
- Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch
- Redaktion: Christine Chenaux
- Grafische Gestaltung: onlab
- Fotografie: Julien Chavaillaz
- Auflage: 1'500 Exemplare

Die Publikation wird im Mai 2023 herausgegeben und kann kostenfrei unter literatur@bak.admin.ch bestellt werden.

PODCASTS

Die Journalistinnen Jennifer Khakshouri und Valentina Grignoli werden die Preisträgerinnen und Preisträger interviewen und sie einladen, aus ihren preisgekrönten Werken zu lesen.

Die neuen Folgen der Podcasts zu den Schweizer Literaturpreisen, die von März bis November jeden letzten Donnerstag im Monat veröffentlicht werden, sind auf den Plattformen Spotify, Apple Podcasts und auf der Website der Schweizer Kulturpreise (schweizerkulturpreise.ch) zu finden.

FILMISCHE PORTRAITS

Der Regisseur Cyprien Corminboeuf (inthenightprod, Fribourg) realisiert filmische Portraits der Preisträgerinnen und Preisträger der Schweizer Literaturpreise 2023.

- Deutsch, Französisch, Italienisch mit Untertiteln
- Dauer: je ca. 3 Minuten

Die filmischen Portraits werden ab dem 19. Mai 2023 unter www.schweizerkulturpreise.ch/literatur zu sehen sein.

EIDGENÖSSISCHE JURY FÜR LITERATUR

Präsident: Thierry Raboud

Mitglieder:

- Christa Baumberger
- Geneviève Bridel
- Matthias Lorenz
- Arno Renken
- Niccolò Scaffai
- Elise Schmit
- Rico Valär
- Prisca Wirz Costantini

PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung findet am Freitag, den 19. Mai 2023 um 18 Uhr im Stadttheater Solothurn, im Rahmen der Solothurner Literaturtage statt.

KONTAKTE

Informationen zu den Schweizer Literaturpreisen

Christine Chenux

Bundesamt für Kultur

christine.chenux@bak.admin.ch

MEDIEN

Sarah Hofstetter

media-literatur@schweizerkulturpreise.ch

PRESSEBILDER

Hochauflösende Portraits der Preisträgerinnen und Preisträger können Sie unter media-literatur@schweizerkulturpreise.ch bestellen.

Die Pressebilder sind ab dem 16.2.23 unter [Medienfotos \(schweizerkulturpreise.ch\) verfügbar](https://www.schweizerkulturpreise.ch/medienfotos).

SOCIAL MEDIA

@swisslitawards

#swisslitawards